

- Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin:
  - \* Ausbildungskonzept für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

### Logbuch

Von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) wurde Ende 2016 ein Logbuch verabschiedet, das die Ausbildung begleitend sämtliche Ausbildungsinhalte, Ausbildungsgespräche und Ausbildungsziele schriftlich festhält. International gibt es sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz diese Logbücher, die die ge-

samte Ausbildung im Verlauf dokumentieren. Sowohl für den Auszubildenden wie für den Ausbilder kann hier schriftlich nachvollzogen werden, an welchem Stand der Ausbildung sich der/die Auszubildende befindet.

Vor allem der Umstieg an andere Ausbildungsstätten, aber auch beim Wechsel ins benachbarte Ausland sind diese Formen der Ausbildungsnachweise eine Unterstützung um den Stand der Ausbildung klar zu objektivieren.

Seitens der Ärztekammer sind Logbücher gefordert, jedoch sind diese noch nicht für alle Fachrichtungen österreichweit etabliert. Die Frauenklinik in Wien nimmt gemeinsam mit der OEGGG hier eine Vorreiterrolle ein.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### LEITUNG:

- a.o.Univ.Prof. Dr. Petra Kohlberger

### MITARBEITERINNEN:

- Bianca Weis
- Beverly Scheichenberger

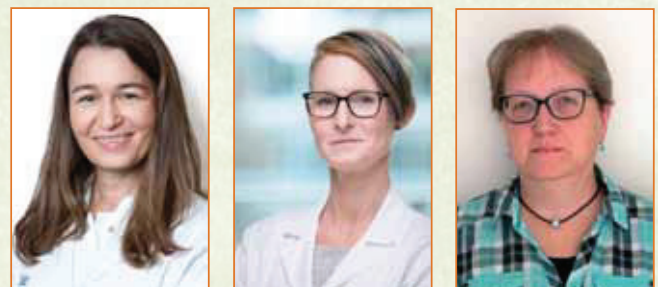
### QM-TEAM:

- Auerbach Leo
- Eppel Wolfgang
- Hauser-Auzinger Christa
- Kurz Christine
- Leitich Harald
- Pointner Angela
- Sattler Ulrike
- Schneeberger Christian
- Umfaher Jutta
- Wasikiewicz Jolanta
- Wintersperger Gerlinde

Das Jahr 2018 war geprägt von der AKH/MUW-weiten Umstellung der ISO-Zertifizierung 9001:2008 auf 9001:2015.

Das externe Audit durch die Quality Austria von 11.-13.4.2018 brachte für die Universitätsklinik für Frauenheilkunde das erfreuliche Ergebnis, daß keine Abweichungen und nur kleine Hinweise aufgezeigt wurden, die ehebaldigst bereits umgesetzt werden konnten. Das externe Audit wurde bereits nach der ISO-Norm 9001:2015 durchgeführt.

Der Anwendungsbereich der ISO 9001:2015 erstreckt sich auf den Kernprozess Medizinische Versorgung und beinhaltet alle assoziierten Strukturen und Prozesse der Universitätsklinik für Frauenheilkunde laut aktueller klinischer Struktur und ist damit zukünftig Gegenstand interner und externer Audits.



Die Bereiche Lehre und Forschungslabors ohne Patientinnenversorgung sind seit Einführung der neuen ISO nicht mehr enthalten, da sie nicht in den Steuerungsbereich der gemeinsamen Betriebsführung der TU AKH und der Medizinischen Universität Wien fallen (Abb.1).

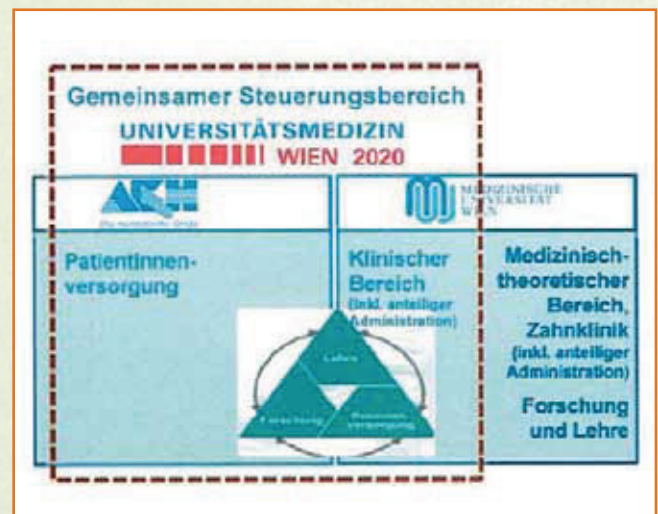


Abb 1: Festlegung des Anwendungsbereiches der ISO 9001:2015 durch die gemeinsame Betriebsführung

Neben den zahlreichen Aktualisierungen und Überprüfungen auf Aktualität von Dokumenten am QM-Channel wurden auch neue QM-Dokumente erstellt. Die Informationslenkung und Freigaberegulierung von Dokumenten wurde in einem neuen QM-Dokument zusammengefasst um neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Universitätsklinik für Frauenklinik einen kompakten Überblick geben zu können.

Sehr erfreulich war die Präsentation des Event-Monitorings im Rahmen der Qualitätssicherungskommission des AKH Wien am 29.11.2018. Frau Janik hat dieses Tool des Risikomanagements der Universitätsklinik für Frauenheilkunde (Station 16 D) präsentiert und es wurde eine elektronische Umsetzung beschlossen mit dem Ziel dieses Tool AKH-weit einzusetzen, um die Bemühungen auf dem Gebiet des Risikomanagements zu stärken. Bereits im Jahr 2013 wurde an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Station 16 D begonnen unerwartete Ereignisse, die noch nicht zu einem potentiellen Schadensfall geführt haben systematisch zu erfassen und auszuwerten um im Sinne des Qualitäts- und Risikomanagements Risiken zu identifizieren. Diese Aufstellung wurde jährlich ausgewertet und in der Managementbewertung/Steuerungssystem und Bewertung der Klinikleitung vorgelegt, um entsprechende Maßnahmen ableiten zu können und Verbesserungen im klinischen Betrieb zu veranlassen.

Der Erfolg dieser Vorgehensweise fußt darauf, dass die zu erhebenden Parameter von der Klinik selbst definiert wurden (basierend auf den Vorarbeiten von Herr Professor Norbert Pateisky) und auch im Laufe des Auswertungszeitraumes bei sich ändernden Rahmenbedingungen (Stationsstruk-

turänderung, Umwandlung in Wochenklinik/Tagesklinik/ambulante Betreuungsplätze) angepasst wurden. Nur durch gemeinsames Interesse an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist sichergestellt, dass die Meldungen von Events auch durchgeführt und dokumentiert werden.

DQR hat diese Initiative der Universitätsklinik für Frauenheilkunde wohlwollend zur Kenntnis genommen und sieht darin eine Möglichkeit die Tools des Risikomanagements auch für andere Kliniken zur Verfügung zu stellen, idealerweise mit einer Erfassung und Auswertemöglichkeit im AKIM.

Das Ziel ist die Implementierung des EVENT Monitoring im AKIM mit der Möglichkeit auszustatten, die zu erhebenden Parameter je Klinik bzw. klinischer Abteilung flexibel anzupassen um auch zukünftigen Weiterentwicklungen Rechnung tragen zu können.

Von 14.-15.3.2018 fand die AGES-Inspektion an der Abteilung für Endokrinologie und Reproduktionsmedizin statt. Alle eingebrachten Hinweise konnten bis August 2018 erfolgreich bearbeitet werden und somit wurde das Zertifikat erneuert. Die nächste Inspektion ist 2020 vorgesehen.

Personell wurde das QM-Team ab März 2018 verstärkt durch Frau Beverly Scheichenberger, die die Agenden der QM-Channel Wartung und die Administration des Event-Monitorings von Frau Lhotka übernommen hat.

Frau Bianca Wais hat im Juni 2018 erfolgreich die Prüfung zur Qualitätsbeauftragten absolviert.